

CAPE

Highlights 2007

Am Dienstag, den 12. Dezember präsentiert der Verwaltungsrat des Centre des Arts Pluriels Eitelbrück dem breiten Publikum um 18.00 Uhr das Programm 2006/2007 (2tes Semester). Einige Highlights des neuen Programms wird die Ausgabe 2007 des „Printemps Danse“ und der „B-days“ sein. Des Weiteren wird über die neue Ausstellungsreihe „junge luxemburgische Künstlerinnen im Portrait“ informiert, die von nun an einmal im Jahr im CAPE stattfinden wird. Dieser Zyklus wird am 27. Februar 2007 mit der jungen, luxemburgischen Fotografin und Videokünstlerin Véronique Kolber eröffnet. Ein weiterer Höhepunkt ist die Beteiligung an der Programmgestaltung im Rahmen des Kulturjahres.



Ciné-Concerts
**Modernität
und Innovation**

22

Nationalbibliothek

Schritt in
neues Zeitalter

22



„Films Made In Luxembourg“

Von Orgeln,
Malern und Bildhauern

In regelmäßigen Abständen veröffentlicht das „Centre National de l'Audiovisuel“ (CNA) DVDs mit Filmen, die in Luxemburg gedreht wurden oder die als luxemburgische Co-Produktionen entstanden. Zu den Feierlichkeiten zum Jahresende erscheinen fünf neue DVDs mit rein luxemburgischen Filmen: „Die Meister des Windes / Les maîtres du vent“ (2006) von Claude Lahr, „Schacko Klak“ (1989) von Paul Kieffer und Frank Hoffmann, „A Wopbaloobop A Lopbamboom“ (1989) und „Leslie Kent - A Life Of Sex, Booze & The Blues“ (2006) von Andy Bausch und „Auguste Trémont - sa vie, son oeuvre / Fernand Bertemes - Corps et Graphies“ (2006) von Beryl Koltz und Georges Fautsch sowie eine pädagogische DVD über die Musik von Gustav Holst, „Die Planeten“, mit vier Animationsfilmen von Victor Craven.

„Die Meister des Windes“

Die Restaurierung der Kirchenorgel aus Düdelingen ist das Thema des neuen Dokumentarfilms von Claude Lahr („Heim ins Reich“). Edouard Stahlhuth erbaute die Orgel im Jahr 1912. In den 1960er Jahren wurden die Register erweitert, aber das gesamte Kunstwerk wurde nie generalüberholt. Die Düdelinger Orgelfreunde entschlossen sich 2001 zu einer Restaurierung und Ergänzung der Orgel. Claude

Lahr dokumentiert den Abbau der rund 3500 Pfeifen, Windladen und -kanäle ab August 2000, über die gesamten Arbeiten in dem Orgelbaubetrieb von Thomas Jann in Unterbayern, bis zum Wiederaufbau im Dezember 2001 und dem ersten Konzert im April 2002. Dass die Orgel „die komplizierteste und wahrscheinlich größtenwahnsinnigste Schöpfung“ ist, die es gibt, wird dem Zuschauer nach rund 70 Minuten klar sein, aber er wird sich mit den Ausdrücken Register, Prospekt und Windlade auskennen und wissen, dass die Tonhöhe einer Pfeife von deren Länge abhängt, die ein Intonateur genau einstellen muss. Zusätzlich zu dem deutsch oder französisch gesprochenen Kommentar, erklärt Pierre Nimax Jr. dem Laien das Orgelspiel.

Der Film erscheint erst jetzt auf DVD, weil Claude Lahr „Heim ins Reich“ realisierte, und erst vor kurzem, nach einem monatelangen Aufenthalt im Iran, den Film fertig stellen konnte. Das Dokument wird sicher jeden Musikfreund interessieren. Als Bonus wurden der Kurzfilm „Eng Kinnigin an der Kathedrale“ (1995) von Tom Alesch, über die neue Orgel in der Kathedrale (u.a. kommentiert der kürzlich verstorbene Organist Carlo Hommel den Film), und das erste Konzert auf der Düdelinger Orgel, „In Organo, Chordis et Choro“, von Naji Hakim komponiert und gespielt, beigelegt. Preis der DVD 14,90 €.



Das Cover von „Die Meister des Windes“

Photos: CNA

filmtes Interview mit Auguste Trémont (1892-1980), das Ody Roos mit dem Künstler vor dessen 80. Geburtstag führte. Von diesem Dokument ausgehend, von dem Ausschnitte in den neuen Film integriert wurden, fügte Beryl Koltz („Starfly“) Bilder seiner Werke und seines Lebens bei. Ergänzt wird der Dokumentarfilm mit Erinnerungen von Familienmitgliedern oder Freunden sowie mit Kommentaren über das Lebenswerk von Trémont. In 34 Minuten entstand somit ein relativ kompletter Überblick über den luxemburgischen Künstler, dessen Karriere in Paris begann, um über die Darstellung von Tieren - Bilder und Skulpturen - ihren Höhepunkt zu erreichen. Trémont gestaltete außerdem das Portal der Kathedrale und erschuf die Löwen vor der Luxemburger Gemeinde auf der Place Guillaume II.

„Fernand Bertemes
- Corps et Graphies“

Im Gegensatz zum klassischen Konzept von Beryl Koltz, versuchte Georges Fautsch, der ein Mitbegründer AFO-Film ist, seine Dokumentation über Fernand Bertemes (Jahrgang 1964) künstlerisch zu gestalten. Mit einem teils schnellen Schnitt, der Bewegung in die Bilder bringt, und einer dem Rhythmus der Arbeitsweise des Künstlers angepasste Musik von André Mergenthaler, Jochen Arbeit, Michel Ze-

ches und Luciano Pagliarini ist aus seinem Film effektiv mehr als eine Dokumentation geworden. Leider aber gerät die Arbeit und die Vorstellung des Künstlers, der sein Atelier in Fontenay-sous-Bois bei Paris hat, etwas in den Hintergrund. 2002 erteilte das Forschungszentrum Henri Tudor dem luxemburgischen Maler den Auftrag, ihren Neubau auf Kirchberg mit sieben Fresken zu verschönern. Georges Fautsch beobachtete den Maler während drei Jahren bei seiner Arbeit zu diesen Wandbildern, welche Natur, Tiere, Technik und Erfindungen in einem einzigartigen Farbenreichtum mit einander verbinden. Beide Filme sind auf einer DVD vereint, die zum Preis von 14,90 € verkauft wird.

Zwei Bücher

„Kalbasslamettanationalpilgeralbum - Traditions en migration“ ist ein Buch zum Thema Bevölkerungswanderung in Luxemburg, mit Texten von Nico Helming, Claudine Muno, Roger Manderscheid, Guy Rewenig, Sonja Kmeč, Benoît Majerus, Anne-Laure Letellier und Fotos von Martin Linster, Gerson Bettencourt, Bruno Baltzer, Jessica Theis, Raoul Somers, Yvon Lamber, David Laurent, Christian Aschman, Jeanine Unsen, Lucile Risch, Julien Becker, Jérôme Melchior, Olivier Thull, Marc Wilwert und Patrick Galbats. Verkaufspreis 18 €.

Obschon „Au nom de l'ordre public et des bonnes moeurs - Contrôle des cinémas et censure de films au Luxembourg 1895-2005“ von Paul Lesch bereits letztes Jahr erschien, weist der CNA noch einmal auf diese ausgezeichnete Bestandsaufnahme über die Filmzensur in Luxemburg hin, die eigentlich in keiner Bibliothek eines Filmkenners fehlen darf. Verkaufspreis: 22 €.

Die anderen Filme stellen wir demnächst im „Lëtzebuurger Journal“ vor.

> C.H.S.

Mittagskonzert
Milica Pap

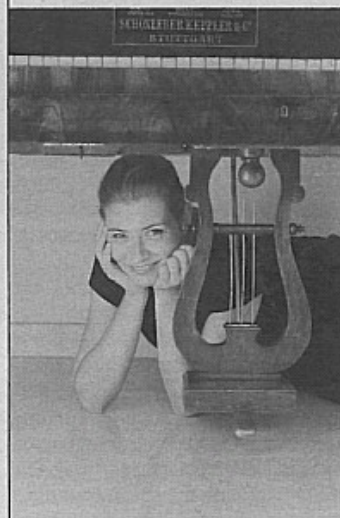


Photo: GC

Nach dem die Musikfreunde bereits vor einigen Wochen die Gelegenheit hatten, ein Klavierkonzert von Milica Pap in Düdelingen erleben zu können, bietet sich am Freitagmittag zwischen 12.30 und 13.30 Uhr, die Möglichkeit die bosnische Pianistin bei einem Mittagskonzert in der protestantischen Kirche (rue de la Congregation) in Luxemburg erleben zu können. Dort wird sie Werke von Telemann, Scarlatti, Bach, Haydn, Scriabin und Mokranjac interpretieren.

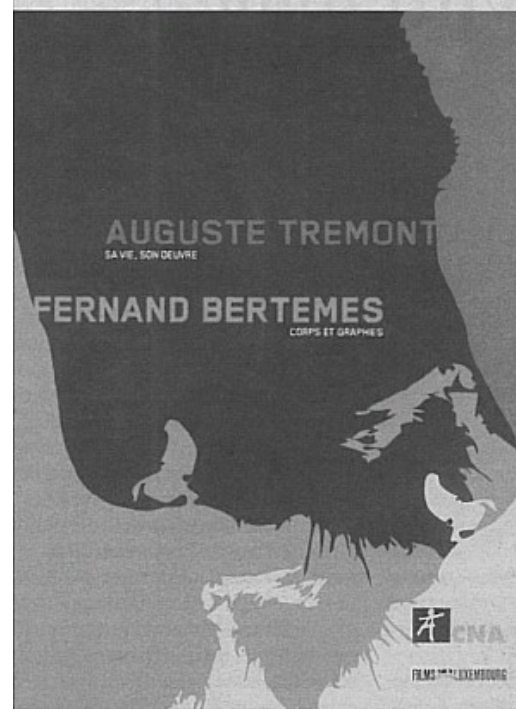
Milica Pap, eine junge temperamentvolle Frau von drei- und dreißig Jahren, ist Professorin an der Musikhochschule Sarajewo, genauer gesagt die Leiterin der Klavierabteilung des Musikkollegs und Dozentin an der Universität, dazu noch Korepitorin an der Oper von Sarajewo und schließlich Konzertpianisten und Kammermusikerin mit dem ganz großen Faible für russische Komponisten.

Als eine der Gewinnerinnen des Europäischen Musikpädagogikwettbewerbs (EPTA) hat sie gemeinsam mit dem Belgrader Symphonieorchester Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 gespielt.

Nach Luxemburg kam sie zum ersten Mal 2003/2004 für ein Spezialisierungsstudium am städtischen Konservatorium, wo sie ein „Diplôme supérieur de piano“ erlangte, was ihr durch ein renommiertes „Victor Fenigstein“ Stipendium ermöglicht wurde.

Im Rahmen einer interregionalen Weiterbildung mit anderen Konservatorien der Großregion strebt sie nun ein „Diplôme de concert“ an.

> pw



Das Cover zur DVD mit den Filmen von Beryl Koltz und Georges Fautsch